

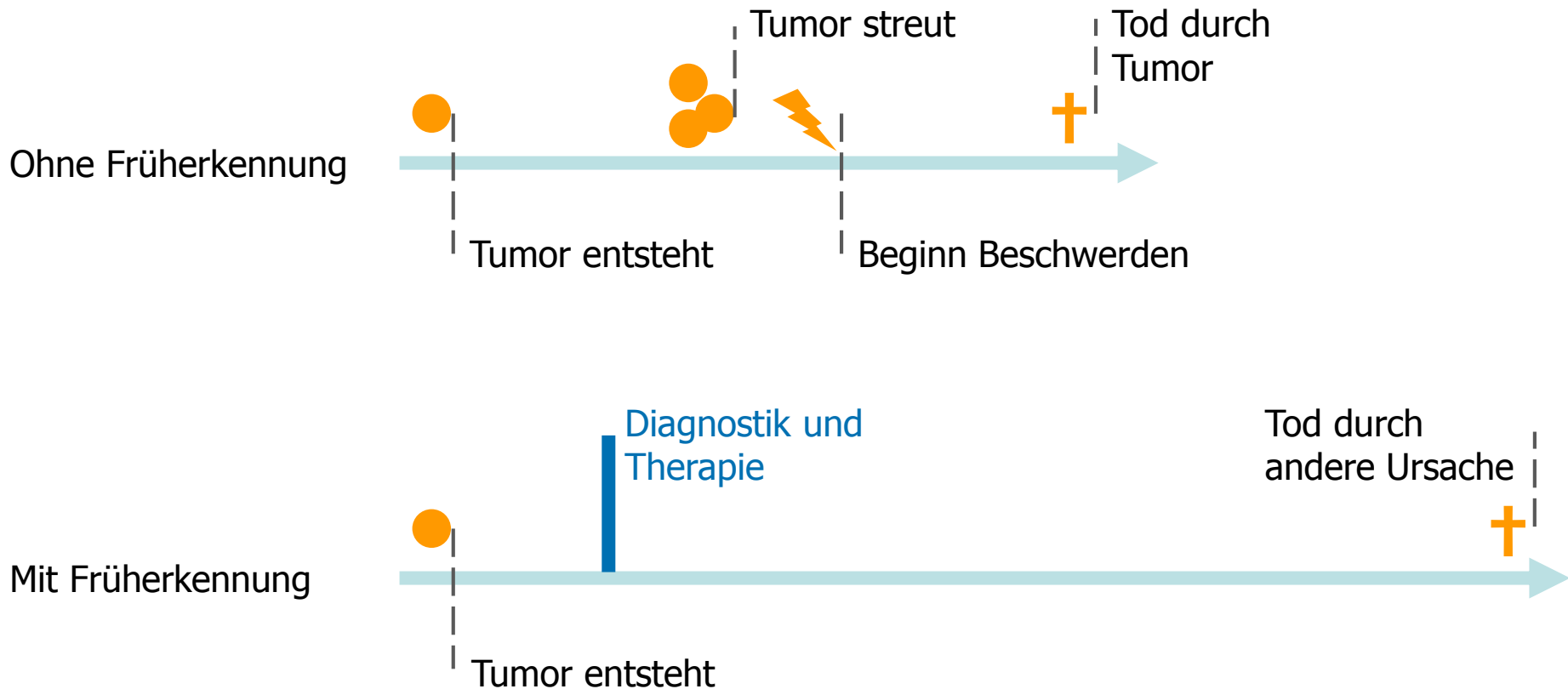
Prostatakrebsfrüherkennung – ab wann und welche Methoden?

Prostatakrebs: Vorsorge – Diagnostik – Therapie
Informationstag Samstag, 04. Mai 2019

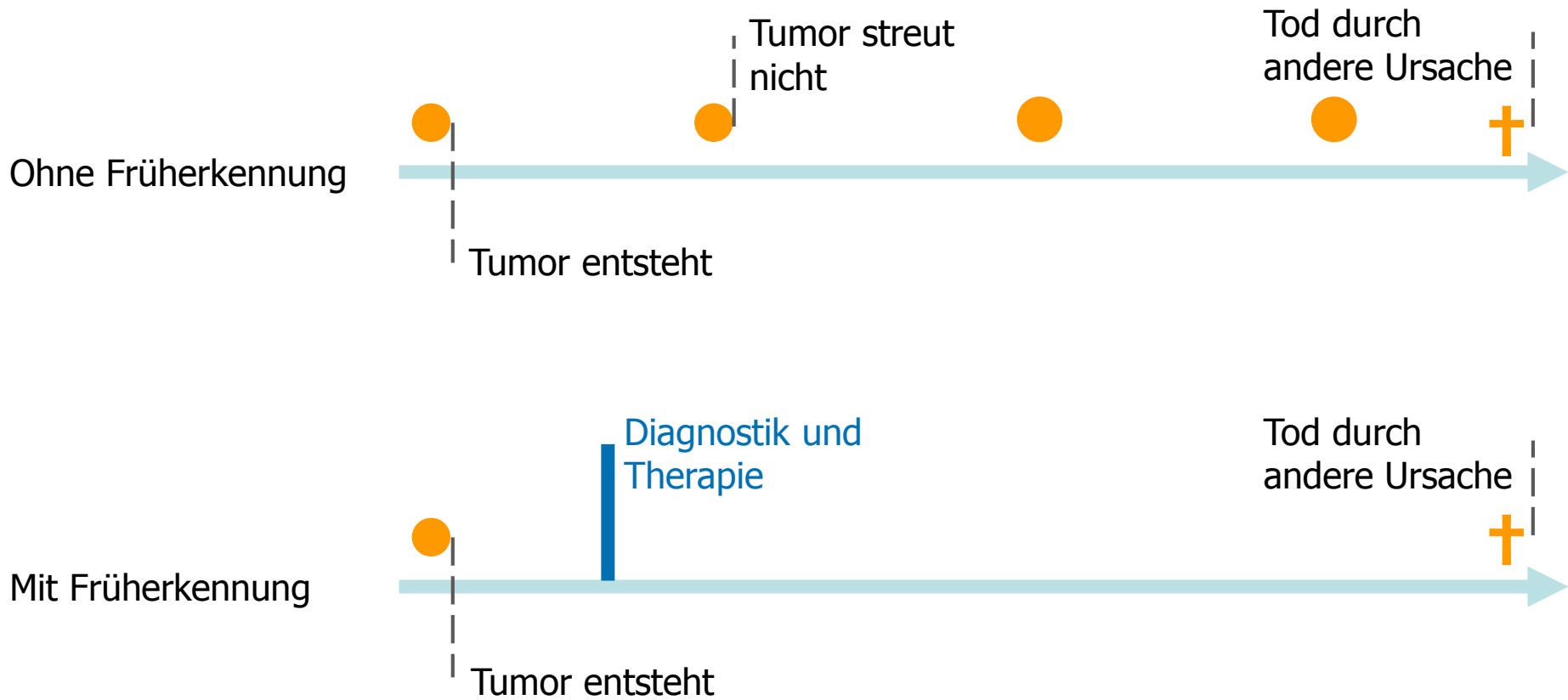
Krebsfrüherkennung – was ist das?

- Problem bei vielen Krebserkrankungen:
 - In frühen Krebsstadien meistens keine Beschwerden
 - In späten Krebsstadien oft nicht mehr heilbar
- Ziel einer Früherkennungsuntersuchung:
 - Den Krebs in einem heilbaren Stadium entdecken, mit möglichst wenig unnötiger Diagnostik & Therapie

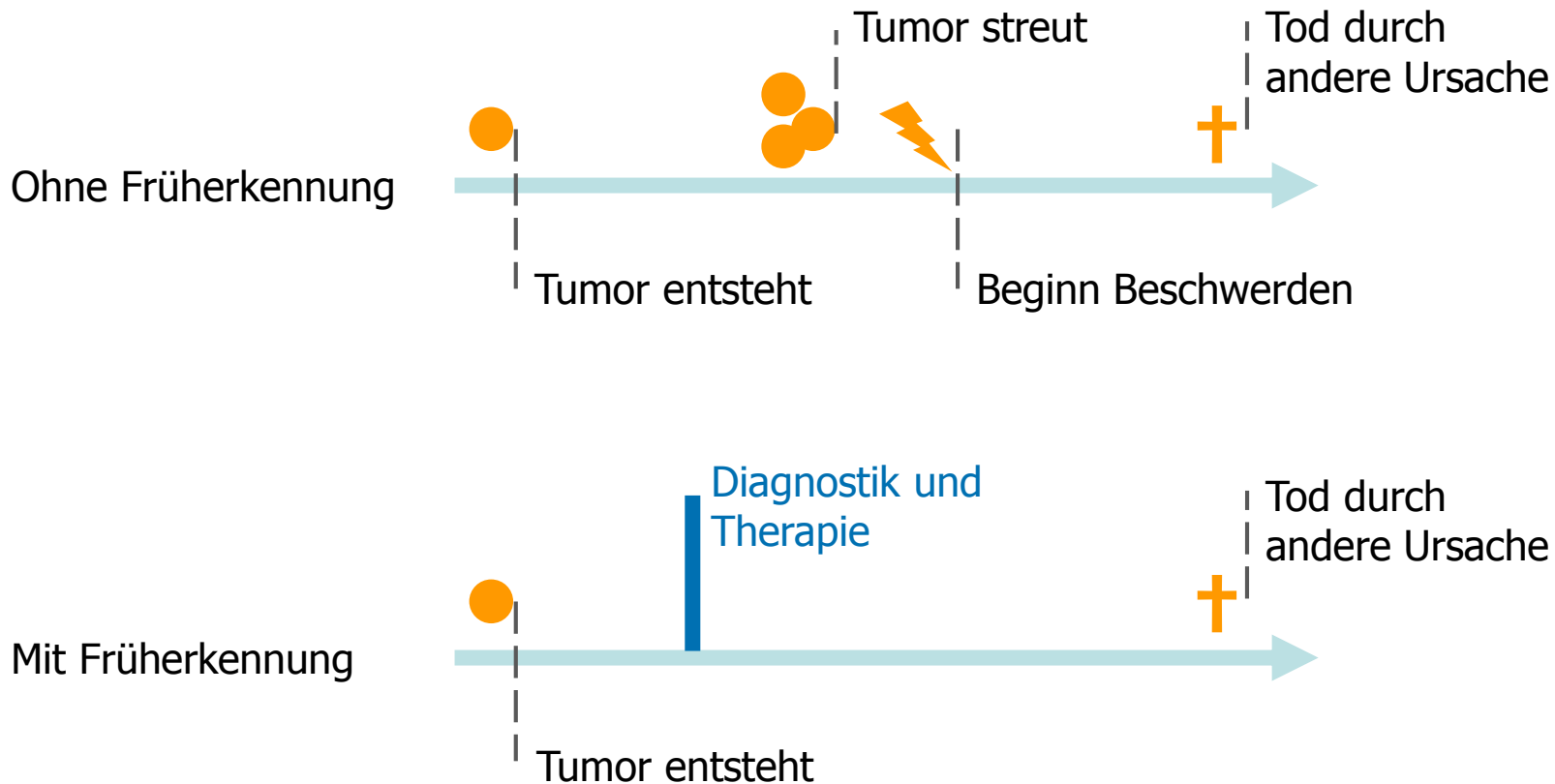
Krebsfrüherkennung – Optimalfall



Krebsfrüherkennung – Alternativfall I



Krebsfrüherkennung – Alternativfall II

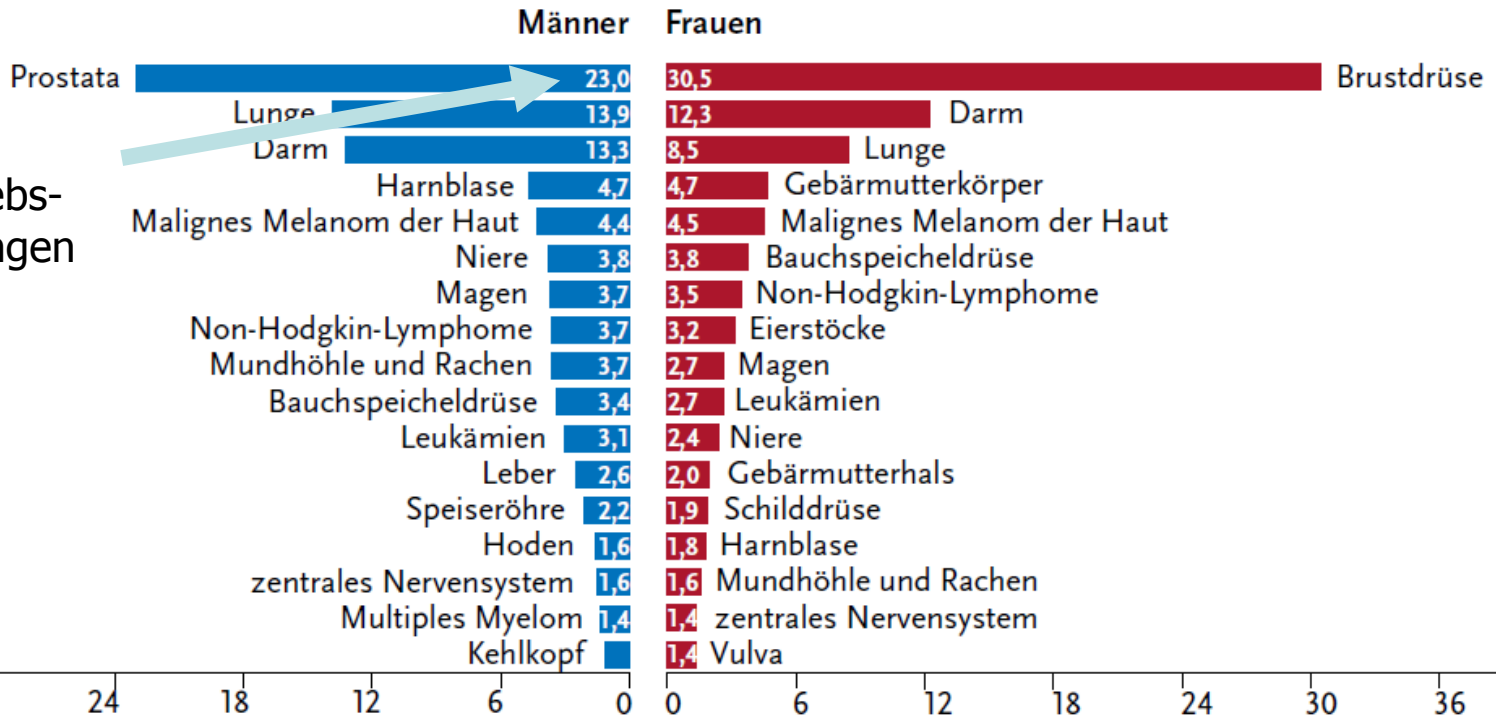


In welchen Situationen ist eine Früherkennung sinnvoll?

- Bei einer häufigen Erkrankung
- Bei einer gut behandelbaren Erkrankung
- Bei Patienten, die von einer Früherkennung potentiellen Nutzen haben
- Bei einer durch Tests erkennbaren Erkrankung

Häufigkeit Prostatakrebs Neuerkrankungen

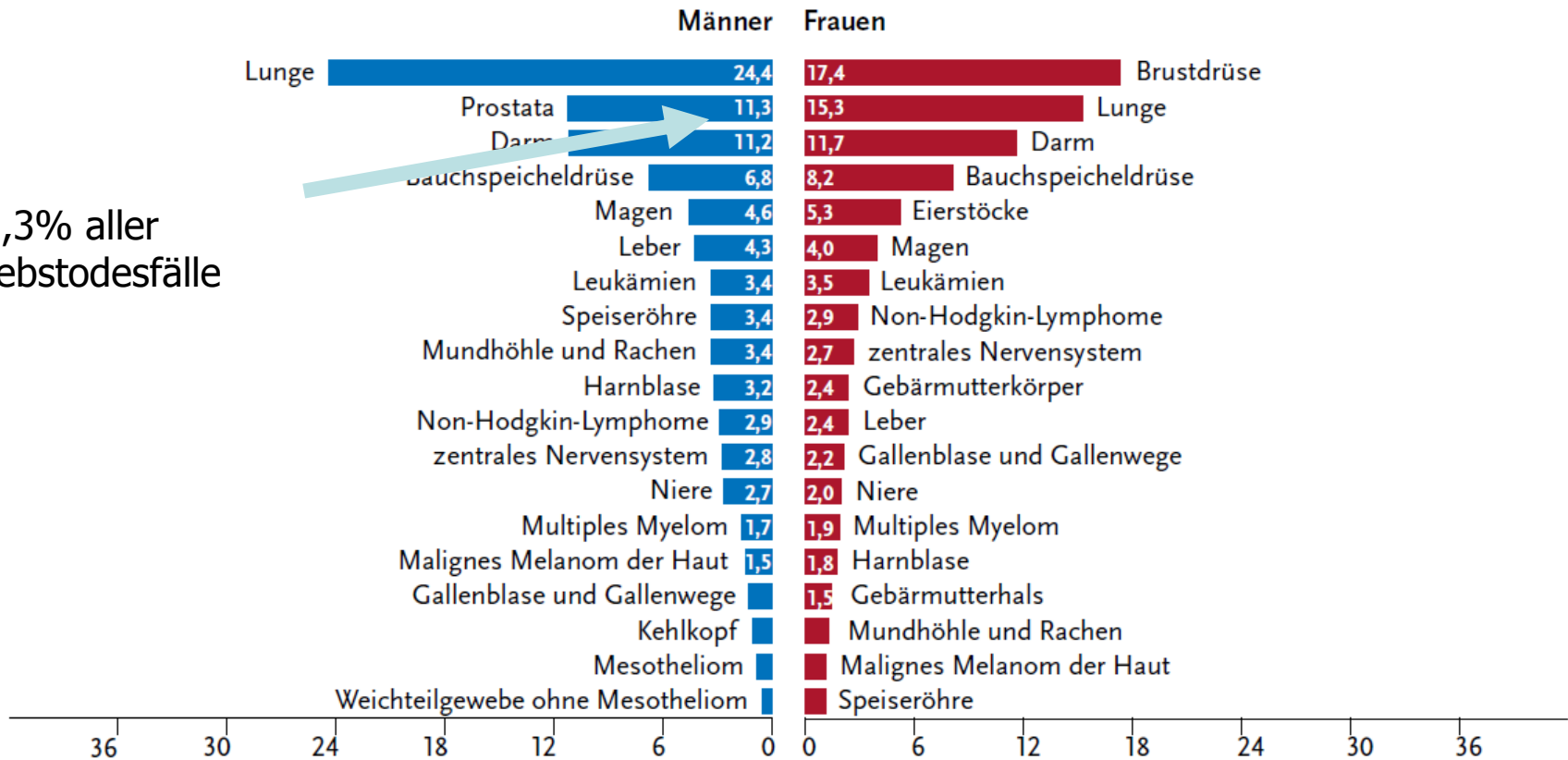
23% aller Krebs-
neuerkrankungen



Quelle: Krebs in Deutschland für 2013/2014. 11. Ausgabe. Robert Koch-Institut (Hrsg) und die Gesellschaft der epidemiologischen Krebsregister in Deutschland e.V. (Hrsg). Berlin, 2017

Häufigkeit Prostatakrebs Todesfälle

11,3% aller
Krebstodesfälle



Quelle: Krebs in Deutschland für 2013/2014. 11. Ausgabe. Robert Koch-Institut (Hrsg) und die Gesellschaft der epidemiologischen Krebsregister in Deutschland e.V. (Hrsg). Berlin, 2017

In welchen Situationen ist eine Früherkennung sinnvoll?

- Bei einer häufigen Erkrankung
- Bei einer gut behandelbaren Erkrankung
- Bei Patienten, die von einer Früherkennung potentiellen Nutzen haben
- Bei einer durch Tests erkennbaren Erkrankung

Behandelbarkeit Prostatakrebs

- Prostatakrebs kann durch verschiedene Methoden effektiv behandelt werden
 - Operation, Strahlentherapie, aktive Überwachung
- Wissenschaftliche Studien zeigen eine deutliche Verringerung der krebsbedingten Todesfälle durch die Operation, insbesondere bei Patienten <65 Jahre oder mittlerem/hohen Risikoprofil des Prostatakrebses

In welchen Situationen ist eine Früherkennung sinnvoll?

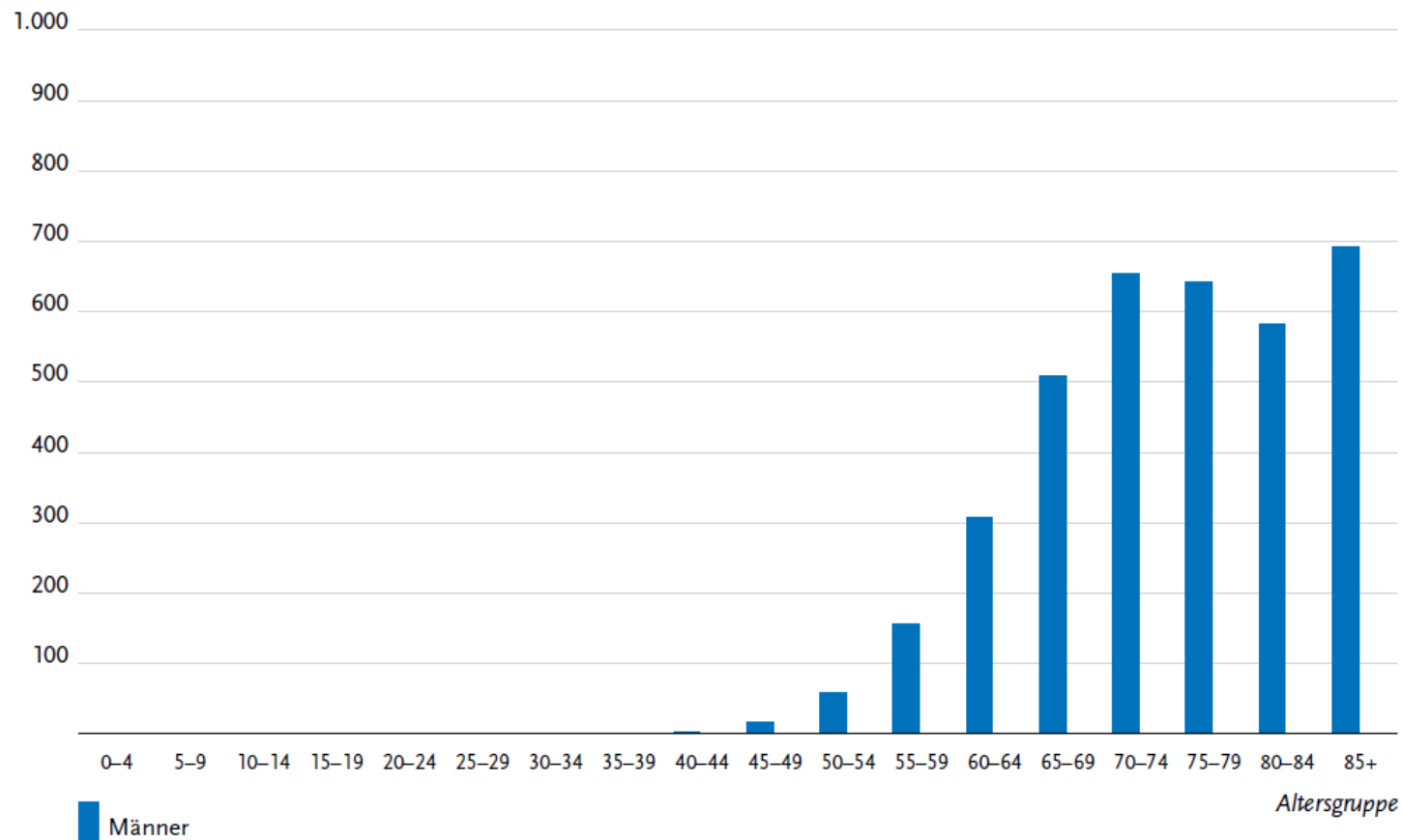
- Bei einer häufigen Erkrankung
- Bei einer gut behandelbaren Erkrankung
- Bei Patienten, die von einer Früherkennung potentiellen Nutzen haben
- Bei einer durch Tests erkennbaren Erkrankung

Ab wann Früherkennung?

- In den Früherkennungstudien ist der Nutzen bei urologisch jungen Patienten (<65 Jahre) tendenziell besser
- Was ist also das „richtige“ Alter für eine Prostatakrebs-Früherkennung?

Ab wann Früherkennung?

Altersspezifische Erkrankungsraten, ICD-10 C61, Deutschland 2013–2014
je 100.000



Quelle: Krebs in Deutschland für 2013/2014. 11. Ausgabe. Robert Koch-Institut (Hrsg) und die Gesellschaft der epidemiologischen Krebsregister in Deutschland e.V. (Hrsg). Berlin, 2017

Ab wann Früherkennung?

- Deutsche Leitlinienempfehlung: Früherkennung ab 45 Jahren
- Beim Vorliegen von Risikofaktoren wie z.B. Prostatakrebserkrankung von direkten Angehörigen (Bruder, Vater, Onkel) schon ab dem 40. Lebensjahr
- Die Häufigkeit der weiteren PSA-Kontrollen richtet sich nach dem anfänglichen PSA-Wert

3.5	Evidenzbasierte Empfehlung	geprüft 2018
<p>Empfehlungsgrad</p> <p>B</p>	<p>Für Männer, die weiterhin eine PSA-Früherkennungsuntersuchung wünschen, sollte sich das Intervall der Nachfolgeuntersuchung am aktuellen PSA-Wert und am Alter der Patienten orientieren, sofern keine Indikation zur Biopsie gegeben ist.</p> <p>Altersgruppe ab 45 Jahren und einer Lebenserwartung > 10 Jahre</p> <ul style="list-style-type: none"> • PSA < 1 ng/ml: Intervall alle 4 Jahre • PSA 1-2 ng/ml: Intervall alle 2 Jahre • PSA > 2 ng/ml: Intervall jedes Jahr <p>Für Männer über 70 Jahre und einem PSA-Wert < 1 ng/ml wird eine weitere PSA-gestützte Früherkennung nicht empfohlen.</p>	

Wie lange Früherkennung?

- Individuelle Entscheidung,
 - Patientenwunsch
 - Gesundheitszustand
 - Lebenserwartung (>10-15 Jahre?)
- Tendenziell sinkt der Nutzen der PSA-basierten Früherkennung mit zunehmendem Alter (>65-70 Jahre)

In welchen Situationen ist eine Früherkennung sinnvoll?

- Bei einer häufigen Erkrankung
- Bei einer gut behandelbaren Erkrankung
- Bei Patienten, die von einer Früherkennung potentiellen Nutzen haben
- Bei einer durch Tests erkennbaren Erkrankung

Methoden zur Früherkennung

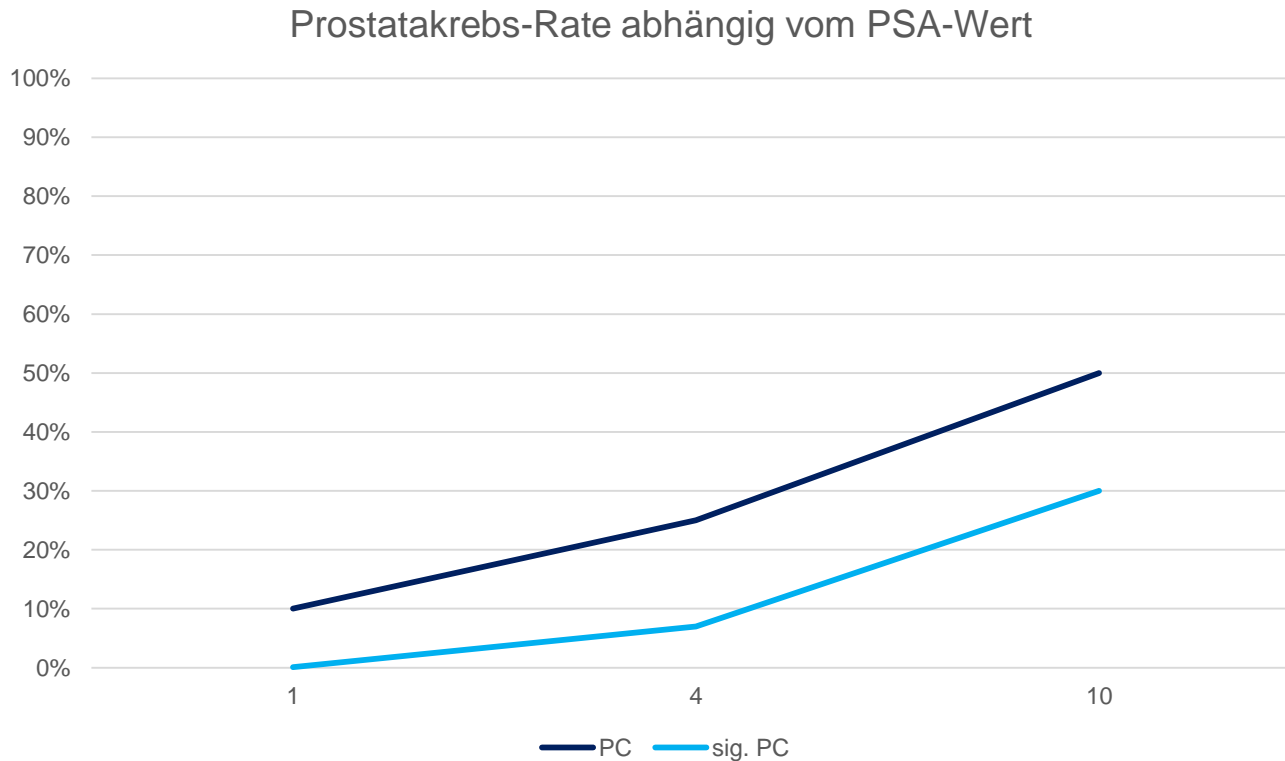
- Bestimmung PSA – prostataspezifisches Antigen
 - Eiweiß, das organspezifisch in der Prostata gebildet wird, ist aber auch im Blut nachweisbar
 - Einfach durchzuführender Test, bisher keine Kassenleistung
- Zusätzlich sollte eine Tastuntersuchung der Prostata durchgeführt werden

Methoden zur Früherkennung

- PSA-Wert im Blut
 - Bei Erhöhung Hinweis auf das Vorliegen eines Prostatakarzinoms
 - Aber nur ein Teil der Männer mit erhöhtem PSA-Wert hat ein Prostatakarzinom
 - Ein einmalig erhöhter PSA-Wert sollte kontrolliert werden, um eine Erhöhung durch andere Ursachen (z.B. Entzündung) auszuschließen

Methoden zur Früherkennung

Das Prostatakrebs-Risiko steigt mit höherem PSA-Wert

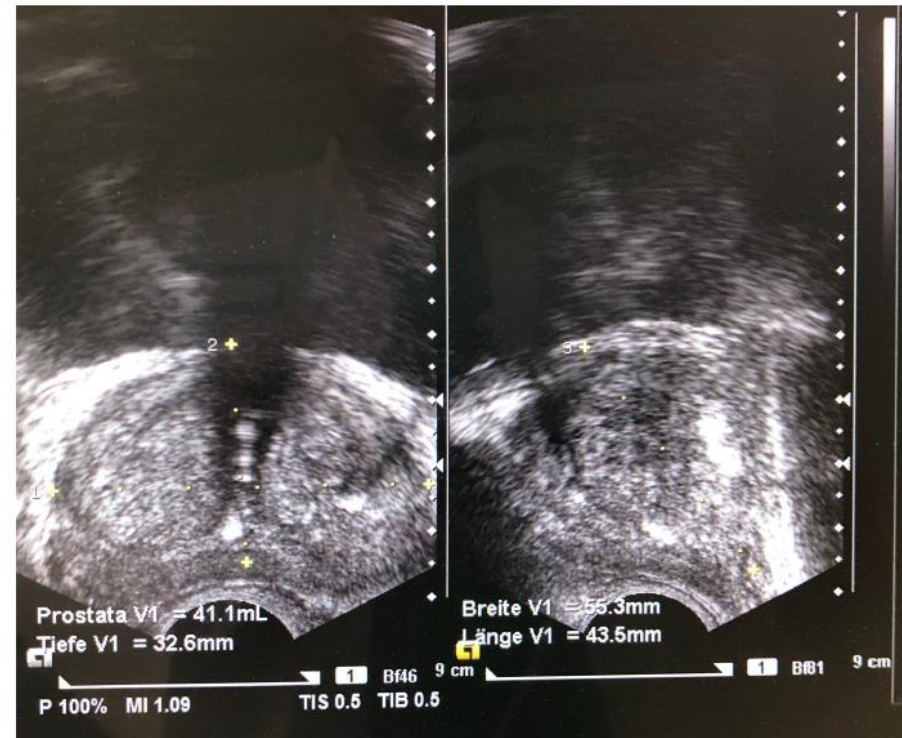


Methoden zur Früherkennung

- PSA: Standard-Suchtest für das Prostatakarzinom
- Weitere Blut- und Urintests wie z.B. PCA3, 4K-Panel etc. können den PSA-Test ergänzen, werden aber aufgrund limitierter Daten nicht in der Früherkennung empfohlen
- Oft mit hohem Aufwand/Kosten verbunden

Methoden zur Früherkennung

- Ultraschall der Prostata

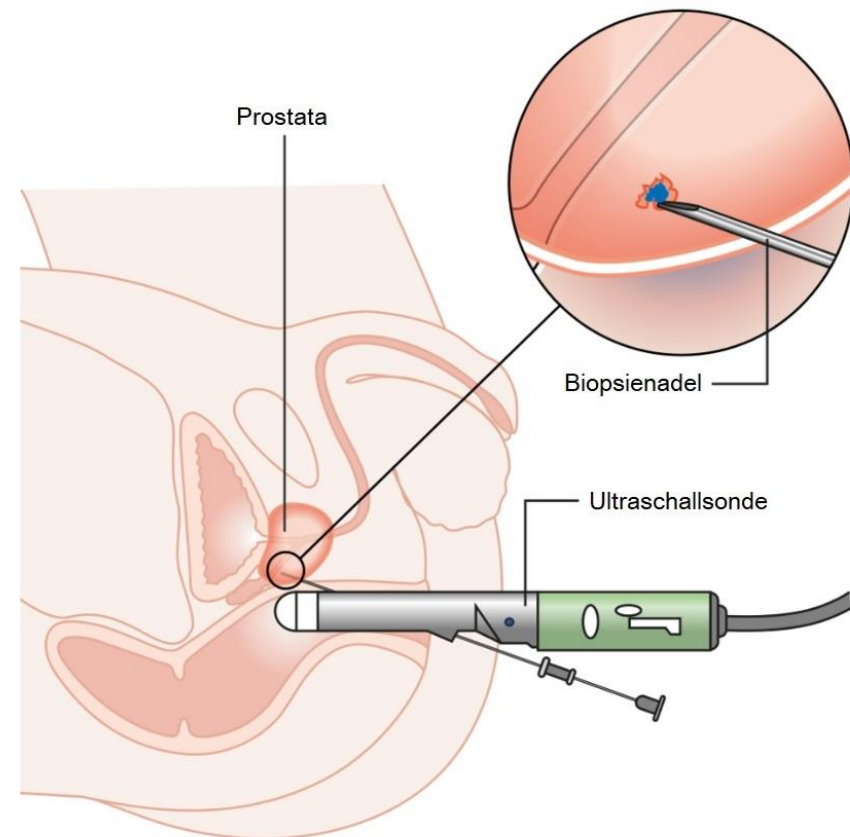


Methoden zur Früherkennung

- Ultraschall der Prostata:
 - Schnelle und unkomplizierte Untersuchung
 - Beantwortet auch andere urologische Fragen
 - Aber: erkennt viele Prostatakarzinome nicht
 - Daher: keine Empfehlung als Instrument der Früherkennung

Wie geht es weiter nach einer auffälligen Früherkennungsuntersuchung?

- Standard: Prostatabiopsie
 - ultraschallgesteuert
 - Entnahme von 10-12 Gewebeproben



Wie geht es weiter nach einer auffälligen Früherkennungsuntersuchung?

- (Noch-) Nicht-Standard: multiparametrisches MRT (mpMRT, „Kernspin“) der Prostata mit nachfolgender Fusionsbiopsie bei Auffälligkeiten



Wie geht es weiter nach einer auffälligen Früherkennungsuntersuchung?

- Vorteile mpMRT
 - Unnötige Biopsien können zum Teil vermieden werden
 - Harmlose Karzinome werden eher nicht entdeckt
 - Gefährliche Karzinome werden sehr gut entdeckt

Zukünftige Früherkennung ?!

- PSA-Test (kontrolliert, mit altersadaptierten Folgetestungen)
- Bei auffälligem PSA: mpMRT
- Bei auffälligem mpMRT: Gezielte Biopsie
„Fusionsbiopsie“, kombiniert mit systematischer Biopsie
- Bei Tumornachweis: individuelle Therapie
(Überwachung vs. OP vs. Strahlentherapie)

Zusammenfassung

- Die Früherkennungsuntersuchung hat im Alter von 45-65 Jahre wahrscheinlich den höchsten Nutzen
- Wenn eine Prostatakrebsfrüherkennung erwünscht ist, sollte eine PSA-Testung und eine Abtastung der Prostata durchgeführt werden
- Bei auffälligem Befund: Prostatabiopsie (\pm mpMRT)

Zusammenfassung

- Gesunde Patienten mit einer hohen Lebenserwartung profitieren am Meisten von einer Früherkennung
- Früherkennungsuntersuchungen führen in einem gewissen Umfang immer zur Überdiagnostik und Übertherapie
- Daher individuelle Entscheidung nach Information und Abwägen von Nutzen und Risiken

Zum Nachlesen

- Patientenleitlinie Früherkennung Prostatakrebs:
<https://www.leitlinienprogramm-onkologie.de/patientenleitlinien/prostatakrebs/>
- Deutsche Krebshilfe:
<https://www.krebshilfe.de/informieren/ueber-krebs/haeufige-krebsarten/prostatakrebs/>